

Arnim, Ludwig Achim von: Der Kaiser (1806)

1 Der Kaiser flieht vertrieben,
2 Flieht das eigne Land;
3 Das Heer ist aufgerieben
4 Fliehend seine Schand.
5 Nur
6 Die er oft verkannt,
7 Denn streng sind, die uns lieben,
8 Noth hat Lieb erkannt.
9 Er grüßt die alten Tage
10 Seiner Jugendzeit,
11 Vergißt der Zeiten Plage
12 In Vertraulichkeit.

13 Zum Fluß ist er gekommen,
14 Findet keine Brück,
15 Da wird sein Herz beklommen,
16 Er kann
17 Da kommt ein Schiff mit Netzen:
18 »schiffer nimm zum Lohn,
19 Willst du uns übersetzen,
20 Meine goldne Kron.«
21 Der Schiffer hat genommen
22 Seine goldne Kron
23 Doch eh er über kommen,
24 War der Feind dort schon.

25 »so lieb dir ist dein Leben,
26 Fahr zurück ans Land,
27 Den Schifflohn will ich geben
28 Mit der eignen Hand.«
29 Der Kaiser droht zu schlagen
30 Mit dem goldnen Stab,
31 Doch schnell zurückgetragen,

32 Ihn dem Schiffer gab.
33 Jetzt sah er wie die Feinde
34 Ihn am Ufer sehn,
35 An Freundes Busen weinte,
36 Wollte schier vergehn.

37 »ich hab nichts mehr zu geben,
38 Als den Mantel mein,
39 Der giebt mir Noth im Leben,
40 Bald auch Todespein:
41 War meiner Noth Beglücken
42 Eurer Tage Preis,
43 Den Purpur reißt in Stücken,
44 Geb ihn allen preis!«
45 Er faßt soviel er konnte,
46 Jeder riß sein Stück,
47 Es auf dem Herzen sonnte,
48 Wie ein Stern im Glück.

49 Die Stücke heften Alle
50 Auf die Kleider fest,
51 Und vor dem Feind mit Schalle
52 Halten Ordensfest.
53 Dann stellen sie sich Alle
54 Rings zum Kaiser treu,
55 Daß er von einem Walle
56 Rings geschützt sey.
57 Der Purpurstern kann blitzen,
58 Wärmt auch wohl das Herz,
59 Kann
60 Vor der Pfeile Erz.

61 »jetzt flieht!« befiehlt der Kaiser,
62 »flieht, ich sterb allein!«
63 Sie rufen all zum Kaiser:

64 »das soll nimmer seyn,
65 Der Purpur ist zerrissen,
66 Aus ist nun
67 Vor
68 Bald mit
69 Wir wollen hier vergehen,
70 Froh des ewgen Muths;
71 Aus
72 Rächer

73 Die Feinde sehn sie blicken,
74 Sehn die Sterne hell,
75 Und ihre Pfeile drücken
76 In die Herzen schnell.
77 Nach aller Edlen Falle,
78 Fällt der Kaiser auch,
79 Sein Segen über alle
80 Ist sein letzter Hauch.
81 Die blutgen Purpurstücke
82 Halten frisch die Farb,
83 Der Feind ist groß im Glücke,
84 Nicht den Schmuck verdarb.

(Textopus: Der Kaiser. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37770>)